

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 173 (2007)
Heft: 12

Artikel: Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO 06) : Erfahrungen und vorgesehene Anpassungen
Autor: Hirt, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-71172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO 06)



Erfahrungen und vorgesehene Anpassungen

Seit zwei Jahren wird der Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO 06) in den Stäben der mittleren Führungsebene (Stäbe der Territorialregionen und Brigaden) und den Ausbildungslehrgängen der Höheren Kaderaus- bildung der Armee (HKA) erfolgreich eingesetzt. Im Sinne der konti- nuierlichen Verbesserung ist vorgesehen, aufgrund der ausgewerteten Erfahrungen und der bevorstehenden Einführung des Führungsinfor- mationssystems des Heeres (FIS HE) den Behelf weiterzuentwickeln.

Eduard Hirt

Erfahrungen

Der BGO 06 hat sich als hilfreiches Ar- beitsinstrument in den Stäben der mittleren Führungsebene und den Ausbildungsleh- gängen der HKA etabliert. Er wird als prak- tisches Hilfsmittel für die Umsetzung der in den Führungsreglementen der Armee de- finierten Grundsätze, Vorgaben und Leit- linien empfunden. Besonders geschätzt werden die detaillierte Darstellung der Auf- gaben der verschiedenen Funktionsträger im Rahmen der Aktionsplanung und -füh- rung sowie die umfangreichen elektroni- schen Hilfsmittel für die Durchführung der Führungstätigkeiten.¹

Der Umfang der Hilfsmittel hat jedoch auch eine Kehrseite, verleiten diese doch vor allem in den Grundausbildungsleh- gängen teilweise dazu, den Detaillierungs- grad der Ausarbeitung von Arbeitsunter- lagen zu Ungunsten einer effizienten Entschlussfassung und Befehlsgebung zu übertreiben. Zudem scheint der Behelf noch zu einseitig auf die Bedürfnisse der Teilstreitkraft Heer ausgerichtet zu sein.

Beschleunigung des Führungsrhythmus

Das Ziel der Aktionsführung ist es, mit möglichst wenig Personal- und Material- ressourcen in einem komplexen Umfeld schneller und präziser als der Gegner oder die Gegenseite zu handeln bzw. eine He- rausforderung zu meistern. Es geht folglich darum, Schlüsselinformationen rascher zur Verfügung zu haben, Lageentwicklungen schneller und umfassender zu erkennen und damit auch schneller und adäquater zu entscheiden und zu handeln. Die Stabs- arbeit erfolgt somit in der Regel unter Zeitdruck. Insofern ist das Zeitmanage- ment, sind Effizienz und Effektivität er- folgsentscheidend. Das Richtige rechtzeitig richtig machen bzw. dem Kommandanten zur rechten Zeit den benötigten Mehrwert schaffen stehen im Zentrum der Stabs- arbeit.²

Die Führungsinformationssysteme des Heeres und der Luftwaffe werden durch die Vernetzung von Sensoren, Entscheidträ- gern und Effektoren günstige technische Voraussetzungen zur Beschleunigung des Führungsrhythmus liefern.³ Entscheiden- der Faktor in allen Bereichen der Hand- lungskette Sehen, Erkennen, Entscheiden, Handeln ist und bleibt (glücklicherweise) trotz aller technischen Errungenschaften der Mensch, sei es z. B. als Entscheidungsträger bzw. Kommandant oder als Entscheidvor- bereiter bzw. Stabsoffizier. Somit bleibt die Auswahl und die Ausbildung der Kom- mandanten und Stabsoffiziere entschei- dend!

Vorgesehene Anpassungen

Aufgrund der ausgewerteten Erfahrun- gen, eigener Weiterentwicklungen sowie spezifischer Anforderungen künftiger Füh- rungsinformationssysteme ist vorgesehen, den BGO 06 in den nächsten beiden Jah- ren zielgerichtet anzupassen bzw. zu erwei- tern. Der Behelf soll auch weiterhin Kom- mandanten und Stabmitarbeitern helfen, durch einen klar strukturierten Arbeitspro- zess die Produkte der Führungstätigkeiten schneller und besser zu erarbeiten. Kom- plexe Zusammenhänge sollen rascher und umfassender analysiert und mehr Zeit in die Qualität der Produkte investiert werden können.⁴

Die Weiterentwicklung ist insbesondere auf die Beschleunigung des Führungs- rhythmus ausgerichtet. Einige ausgewählte Aspekte, die vertieft bzw. angepasst werden: ■ Detailliertere Beschreibung der Rolle des Kommandanten als **der** entscheidende Führungsprozessbeschleuniger: Durch ge- zielte Prüffragen⁵ und Handlungsrichtli- nien⁶ aus der Problemerkennung und der Auftragsanalyse sowie durch eine erste Darstellung der beabsichtigten Effekte⁷ nach der Auftragsanalyse kann der Kom- mandant die darauf folgende Stabsarbeit wesentlich beeinflussen.

■ Aufzeigen von Möglichkeiten zur Be- schleunigung der Lagebeurteilung durch Zielfokussierung und gesamtheitliche Ab- leitung von Erkenntnissen und Konse-

quenzen aus einer umfassenden Informa- tionsbasis: Hier werden Möglichkeiten auf- gezeigt, wie die einzelnen Informationen beschafft und miteinander verknüpft wer- den können, bevor abschliessend Erkennt- nisse und Konsequenzen abgeleitet wer- den.⁸

■ Aufzeigen von Möglichkeiten zur Be- schleunigung der Planentwicklung und Befehlsgebung durch den frühzeitigen Miteinbezug der Direktunterstellten und der systematischen Arbeit mit Vor- und Teilbefehlen.

■ Vereinfachung der Führungstätigkeiten, z. B. durch Aufzeigen von Möglichkeiten zur Straffung der Vorbereitung und Durch- führung von Rapporten.

■ Vereinfachung der elektronischen Hilfs- mittel für die Lagebeurteilung und Befehls- gebung.

■ Systematischer Einbau der Aspekte der Luftwaffe in die Lagebeurteilung, Ent- schlussfassung und Planentwicklung (z. B. Aspekte für die Beurteilung der Mittel, der Umwelt oder Aspekte für die Konzepter- arbeitung usw.).

Weitere punktuelle Anpassungen sind in folgenden Bereichen vorgesehen:

■ Vertiefte Darstellung der gleichzeitigen Aktionsplanung und -führung, insbesonde- re durch die detaillierte Beschreibung der Abläufe im Führungszentrum (international: Tactical Operations Centre, TOC);

■ Aktualisierung und Ausbau des Kern- wissens, z. B. Konsequenzen aus dem Ent- wicklungsschritt 2008/11;

■ Überarbeitung und Ergänzung der Fachdienstkonzepte, z. B. Einsatzkonzepte der Luftwaffe (Luftaufklärung, Lufttrans- port, Luftverteidigung, Offensive Air Sup- port usw.), Verschiebungskonzept usw.;

¹ Grundlage: Lehrgangsauswertungen aus GLG I-V und Rückmeldungen aus Stäben der Grossen Verbände im Zeitraum 2006–2007.

² Hirt Eduard, Operatives Denken und generalstäb- liches Handwerk: Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO 06), ASMZ Nr. 3/2005.

³ Chef der Armee, Network Enabled Operations (NEO) – Ein Weg zur modernen Operationsführung, September 2006.

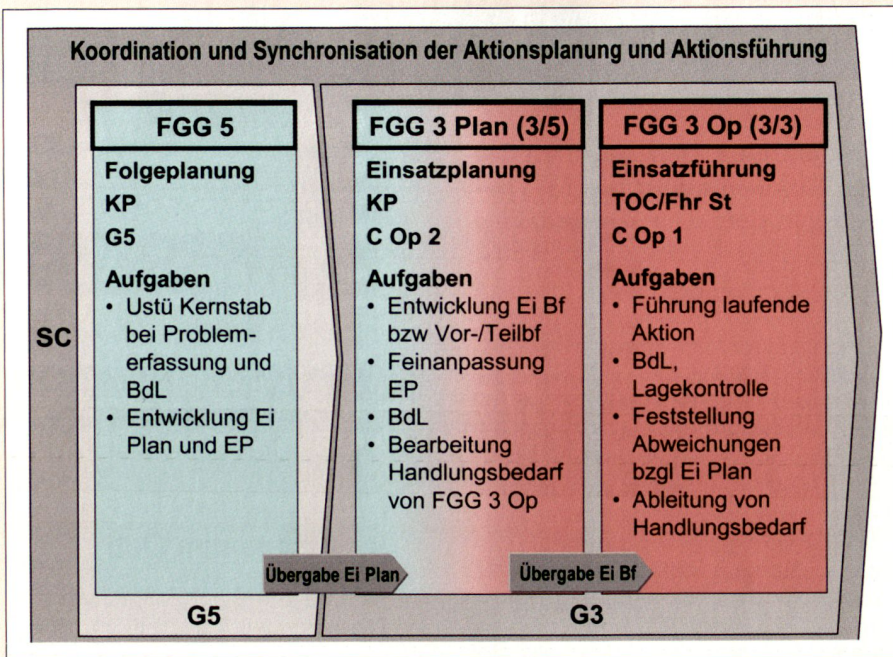
⁴ Hirt Eduard, Operatives Denken und generalstäb- liches Handwerk: Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO 06), ASMZ Nr. 3/2005.

⁵ International: Focused Questions (FCs).

⁶ International: Planning Guidances (PGs).

⁷ International: Effect Schematic.

⁸ Anstatt «linearer» Einzelbearbeitung von Aussage, Erkenntnis und Konsequenz.



Zusammenfassung

Die Überarbeitung des BGO 06 wird die Beschleunigung des Führungsrhythmus unterstützen, indem die Hilfsmittel für die Aktionsplanung und -führung vereinfacht werden. Punktuelle Ergänzungen bzw. Erweiterungen stellen die Aktualität sicher. ■

■ begriffliche Anpassungen aufgrund der Ergänzungen zur Operativen und Taktischen Führung zum Thema Raumsicherung;

■ Herausgabe in einer Fassung für alle Kommandanten und Stabsoffiziere.⁹

⁹ Anstatt zwei Ausgaben für Generalstabsoffiziere und übrige Führungsgehilfen der Stäbe der Grossen Verbände.

Mögliche aufgabenbezogene Stabsgliederung zur gleichzeitigen Aktionsplanung und -führung



Eduard Hirt,
Oberstlt i Gst,
BO/MA in Defence
Studies, Chief Ausbil-
dungssteuerung
Generalstabsschule,
ab 1. Januar 2008
Chef Heeresdoktrin.

DWT

Studiengesellschaft der
Deutschen Gesellschaft
für Wehrtechnik mbH

Forum mit Ausstellung Ausbildung in der Bundeswehr

22. und 23. Januar 2008
in der Stadthalle Bad Godesberg



Auftrag, Struktur und Wehrverfassung der Bundeswehr sowie sich schnell verändernde Rahmenbedingungen in Politik, Gesellschaft, Bildung und Wirtschaft bestimmen maßgeblich die Ausbildung in der Bundeswehr.

Ausbildung muss den Anforderungen des Einsatzes im gesamten Aufgabenspektrum der Bundeswehr Rechnung tragen und auf Einsatzerfahrungen schnellstmöglich reagieren. Alle Soldatinnen und Soldaten sind so auszubilden, dass sie in komplexen Situationen des Einsatzes ihren Auftrag erfolgreich erfüllen können. Dazu müssen Ausbildungsziele, -formen, -verfahren und -inhalte mit Blick auf militärische, wirtschaftliche, wissenschaftliche, soziale und technologische Entwicklungen fortlaufend - auch mittels ständiger „Marktsichtung“ - überprüft und angepasst werden.

Vergleichbare Anforderungen treffen auch für die zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehr zu, die im Ausland an Einsätzen beteiligt sind oder im Inland die Streitkräfte im Bereich Verwaltung und Rüstung unterstützen.

„Ausbildung, Bildung und Erziehung sind wesentlich für den Erfolg der Transformation der Bundeswehr. Innovative Neuansätze vor allem in der Fort- und Weiterbildung sowie gezielte Investitionen bei der Ausbildungstechnologie fördern die Fähigkeiten der Soldatinnen und Soldaten, selbstständig auf veränderte Lagen zu reagieren.“ Insbesondere in der einsatzvorbereitenden und einsatzbegleitenden Ausbildung werden technologiegestützte Ausbildungsformen und -verfahren wie die Fernausbildung zur Basis einer aktuellen, an den jeweiligen Bedarf angepassten Ausbildung.

Die Ressource Personal wird optimaler genutzt durch steigende Unabhängigkeit von Ort und Zeit des Lehrens und Lernens. Aufstrebende Anwendungsgebiete wie Tele-Maintenance und Tele-Medizin unterstützen die Soldatinnen und Soldaten im Einsatz durch die Möglichkeit des schnellen Rückgriffs auf Datenbestände und Expertenwissen. Simulationsanteile werden verstärkt in die Ausbildung eingebracht und stellen den Ausbildungserfolg realitätsnah und ressourcenschonend sicher.

Das Forum wird die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes moderner Ausbildungstechnologie zur wirkungsvollen Unterstützung der Ausbildung in der Bundeswehr aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten.

Anmeldungen erbitten wir bis 21. Januar 2008.

Geschäftsstelle: Bertha-von-Suttner-Platz 1-7, D - 53111 Bonn

Tel.: +49 228 410 98-0, Fax: +49 228 410 98-19, E-Mail: info@dwt-sgw.de, Internet: www.dwt-sgw.de